

Praktikum am Australian Institute of Marine Science (AIMS), Townsville **November 2015-Mai 2016**

Dass ich ein Praktikum im Ausland während meines Bachelorstudiums machen möchte, war mir sehr früh bewusst, aus verschiedenen Gründen. Da ich direkt nach dem Abitur zu studieren angefangen habe, hatte ich noch keine längeren „Im-Ausland-leben“-Erfahrungen gemacht, es mich reizte in der Forschung zu arbeiten und es ehrlich gesagt haben mir sehr viele Wissenschaftler gesagt, dass es hilfreich ist, einige Erfahrungen im Labor und im Schreiben zu sammeln.

Meine Vorbereitungen fielen sehr kurz, spontan und einfach aus. Die ursprüngliche Planung im 5. Semester ins Ausland zu gehen wurde aufgrund des angebotenen Zeitraumes auf das dritte Semester verschoben.

Wie kam es dazu: Ich fragte meinen Professor aus dem GS „Mentorenprogramm“ ob er jemanden am AIMS kenne, da ich ein großes Interesse an der Forschung dieses Institutes hätte. Er gab mir eine E-Mailadresse von einer Mitarbeiterin des AIMS.

Ich schrieb ihr eine Mail, mit meinem Lebenslauf und einem Motivationsschreiben in Englisch und der Frage ob Sie wisse, dass jemand eine Praktikantin für sechs Monate betreuen könnte.

Keine 24 Stunden später hatte ich eine Antwortmail meiner Betreuerin, welche mir anbot den nächsten November anzufangen, anstatt im Oktober des folgenden Jahres.

Dem entsprechend hatte ich 3 Monate Zeit, alles zu organisieren.

Zu allererst benötigte meine Betreuerin Referenzschreiben von Professoren, hierbei hat es sich als ausgesprochen hilfreich erwiesen, erst persönlich bei den Dozenten vorzusprechen und dann eine Email mit allen erforderlichen Daten zu senden. Somit hatte ich die benötigten Referenzschreiben innerhalb einer Woche.

Der nächste wichtige Punkt war, meinen Reisepass zu beantragen. Ich würde empfehlen nicht zu dem Campusbüro zu gehen, sondern einen Termin beim Stadtamt zu machen, oder ohne Termin sehr früh (knapp vor der offiziellen Öffnungszeit) dort zu sein – es spart viel Zeit und Geduld.

Da ich sehr wenig Zeit hatte, und die Ausstellung einige Wochen in Anspruch nimmt, habe ich nach den für den Visumantrag benötigten Daten gleich beim Beantragen gefragt, und somit den Visumantrag stellen können bevor ich meinen offiziellen Reisepass hatte.

Bei meinem Visum handelte es sich um das Working-Holiday Visum, mit dem alle „Work-and-Traveler“ ins Land einreisen. Es kostet ca. 440 AU\$ wird in der Regel innerhalb weniger Tage ausgestellt und ermöglicht es, neben bei einen kleinen Job im Cafe oder ähnlichem zu haben und/oder als wissenschaftlicher Volontier in verschiedenen Stationen zu jobben, dazu später mehr.

Die Krankenversicherung war aufgrund des Visums auch kein Problem, da ich über meine Krankenkasse eine einfache Auslandsrankenversicherung abschließen konnte. Im Voraus habe ich geklärt, dass ich während der Arbeitszeit über das AIMS versichert bin, und mir dieses auch schriftlich geben lassen.

Eine wichtige Frage war, ob ich ein Urlaubssemester nehme oder ordentliche Studentin bleibe. Ich habe mich für letzteres entschieden, da ich mir so das Praktikum im Bereich der General Studies anerkennen lassen konnte.

Eine große Schwierigkeit stellte die Befreiung des Semestertickets da. Hier hat mir der AStA sehr weiter geholfen, wohingegen sich die Beratung im Sekretariat für Studenten als eher kontraproduktiv herausgestellt hat. Denn laut der Mitarbeiterin mit der ich gesprochen habe, sei eine Freistellung des Semestertickets nur bei einem Auslandsstudium möglich, aber nicht bei einem Praktikum, welches nicht in der Prüfungsordnung steht.

Da ich aber nachweisen konnte, dass ich im Rahmen meines Studiums für das folgende Semester nicht in Bremen sein werde, habe ich vom AStA einen Antrag bekommen, und diesen mit der Bestätigung des AIMS eingereicht.
Im gleichen Zug habe ich den Internationalen Studentenausweis beim AStA beantragt.

Die Wohnungssuche gestaltete sich als sehr einfach, da es in Townsville dank der James Cook University und dem AIMS sehr viele Austauschstudenten, Master und PhD-Studenten gibt, die ein möbliertes Zimmer weitergeben möchten.

Die Wohnpreise hängen sehr stark von der Lage und des Haustypens ab, und die Miete wird hier meist wöchentlich gezahlt, und je nach WG kommt alle drei Monate noch eine Zahlung des Stroms oben drauf, oder der Strompreis ist schon in der wöchentlichen Miete enthalten.

Häufig ergeben sich auch Möglichkeiten des „Haussittings“, wenn die Bewohner eines Hauses/Wohnung für einen Monat oder ein paar Wochen verreisen suchen sie häufig jemanden der auf das Haus aufpasst, Pflanzen gießt und sich eventuell um die Tiere kümmert. Hierfür sind Kontakte in der Gegend sehr hilfreich, aber es ist die kostengünstigste Art des Wohnens, in der Regel nämlich kostenfrei. Hin und wieder stellen Menschen auch auf „gumtree.com.au“ Haussittingangebote, hier können aber auch WGs, Fahrräder, Möbel etc. gefunden werden. Zur Wohnungssuche sind desweiteren „flatmates.com.au“ und „au.easyroommate.com“ hilfreich. Auf einer der Seiten habe ich meine Wohnung für die ersten drei Wochen gefunden, dann hat mir eine Kollegin ein Zimmer in ihrer WG direkt am Strand angeboten.

Desweiteren hatte ich Glück, dass meine Betreuerin ein Rad übrig hatte, welches Sie mir am ersten Tag vorbeibrachte, da ich in Townsville ohne Rad und Auto sehr schnell ein Mobilisationsproblem gehabt hätte, denn die Öffentlichen-Verkehrsmittel sind im Vergleich zum Deutschenstandard sehr schlecht ausgebaut.

Für einen Aufenthalt der länger als sechs Monate dauert, würde ich wahrscheinlich dazu neigen, mir ein Auto zu zulegen, da es doch viele Dinge erleichtert, und auch sicherer macht.

Da ich Freunde mit Autos hatte, welche sehr nah bei mir wohnten, war es kein Problem mich zu diversen Aktivitäten und Veranstaltungen mitzunehmen, aber es nimmt doch ein bisschen der Selbständigkeit, wenn man immer auf andere angewiesen ist.

Wichtig zum Fahrradfahren in Australien ist, dass es eine strickte Helm-, Klingel- und Lichtpflicht gibt.

Townsville an sich ist keine besondere Stadt, sie ist etwa 150 Jahre alt, an der JCU sind regelmäßig Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, es gibt die „Perc Tucker Regional Gallery“ mit ständig wechselnden Ausstellungen zu verschiedenen Themen an der Flinders Street, wo sich neben vielen Restaurants und Geschäften die „großen“ Clubs befinden. Um Townsville herum sind Regenwald und Meer. Zwanzig Minuten mit der Fähre liegt Magnetic Island, welche mindestens einen Besuch wert ist, etwas weiter weg liegt das Wrack der S.S. Yolanga auf 28 Meter tiefe, welches zu recht zu den zehn schönsten Wracktauchgängen gehört.

Desweiteren gibt es gibt viele Creeks und Wasserfälle die in der Regenzeit eine schöne Abwechslung zum Meer bieten, und schöne Tagesausflugsziele sind.

Etwas weiter nördlich zwischen Townsville und Cairns liegen die Wallerman-Fälle und Hitchinbrook-Inland.

Sehr schön sind auch die zwei Märkte am Sonntag, einer in der Stadt(Cotters Markets) und den Willows-Markt (in der Nähe von Douglas) wo viele lokale angebaute und produzierte Produkte angeboten werden, und die Produkte auch meist auch günstiger sind als im Supermarkt.

Jeden Mittwoch gibt es eine Feierabend-Segelregatta, wenn man sich auf die Liste schreibt kann man einfach mit segeln, danach setzt man sich in der Regel noch etwas zusammen, trinkt was und gibt dem Skipper ein Bier aus.

Für engagierte Menschen gibt es einige Gruppen, die Veranstaltungen wie Beach-Clean-Ups veranstalten oder jeden Sonntag am Ende des Marktes laufen, und die Waren für Organisationen ähnlich der Tafel einsammeln.

Für Rettungsschwimmer empfehle ich die Surfguards, für Bücherliebhaber empfehle ich den Buchladen „Mary Who?“ (Flindersstreet), den Warrina Book Exchange (direkt in der Mall neben Otto's, dem deutschen Supermarkt), den Willows-Markt jeden Sonntag oder die Bibliothek.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint, es gibt sehr, sehr viele unterschiedliche Angebote und es findet sich für jeden was.

Eine wichtige Anmerkung zu den Forschungsstationen und grundsätzlich zum wissenschaftlichen Tauchen in Australien, die meisten Institutionen fordern eine Tauchzeit von mindestens 30 Stunden, davon in der Regel 10 Stunden tiefer als 10m, mindestens eine Tauchlevel des Rescue-Divers, einen Erste Hilfe Kurs der nicht älter als ein Jahr alt ist, ein Zertifikat für den Umgang mit medizinischem Sauerstoff und manchmal eine Funklizenz für kleinere Boote.

Die Tauchstunden lassen sich schnell und „günstig“ zusammen bekommen, wenn man sich zu einem Liveboard-Tauch-Trip anmeldet, häufig werden „Hosties“ gesucht, die gegen Tellerwaschen etc. für ein paar Tage frei auf dem Boot leben und tauchen.

Meine Hauptfreizeit konzentrierte sich aber auf die Wochenenden, da ich im Schnitt 5 Tage die Woche gearbeitet habe, und da sich das AIMS etwa 50km außerhalb der Stadt befindet, wurde ich morgens (ca. 7:15) von meiner Fahrgemeinschaft eingesammelt und abends (ca. 17:20) wieder nachhause gebracht. Die Arbeitszeiten waren aber die übliche Zeit von 8 Uhr bis 16:40, mit einer Stunde Mittagspause.

Die meiste Zeit habe ich im Labor verbracht, da es meine Aufgabe war, die Proben zu analysieren. Dies habe ich sehr selbstständig gemacht, nachdem mir die Prozedur des Protokolls erklärt und gezeigt wurde.

Da es sich um eine mikrobiologische Arbeitsgruppe handelte, bezogen sich die Protokolle hauptsächlich auf die Extraktionen von verschiedenen Zellkompartimenten (DNA, Lipide, Chlorophyll, Proteine etc.).

Es war Abschnittsweise eine sehr repetitive Arbeit, da ich jedes Protokoll etwa 3 Wochen gemacht habe, manche auch etwas länger, aber das gehört dazu und war mir im Voraus bewusst.

In meinem vierten Monat sind wir ins Riff gefahren um Schwämme für das nächste Experiment zu sammeln, welches im SeaSim durchgeführt wurde.

Die letzten Wochen kam zu meinen Aufgaben das Filtrieren von Wasser aus den Versuchstanks, zur Überprüfung der Wasserqualität.

Mein Fazit über mein sechsmonatiges Praktikum am Australian Institute of Marine Science ist ein durch und durch positives.

Auch wenn ich es hin und wieder etwas „doof“ fand, dass es sich um ein unbezahltes Praktikum handelt, würde ich die Erfahrungen und das Wissen die ich gesammelt habe ungerne umtauschen. Auch habe ich unglaublich viele Menschen kennengelernt, die mir sehr fehlen werden, ich habe viele Menschen kennengelernt die sich vorstellen können nach meinem Studium mit mir zusammen zuarbeiten. Es ist zwar nicht wirklich fair, aber wahr, es ist gut viele Kontakte in dem Fachbereich zu haben, in dem man Arbeiten möchte.

Desweiteren bin ich im Nachhinein sehr froh, dass ich schon im dritten Semester dieses Praktikum gemacht habe, da ich nun noch während meines Bachelors Zeit habe, meine anderen Auslandspläne zu verwirklichen und mir dies mehr Perspektiven gibt.

Ich kann nur ein wirkliches Do-not nennen, und das ist, zu wenig Zeit haben. Ich wäre gerne länger in Australien geblieben um mehr rumzureisen, und auf verschiedenen Forschungsstationen zu arbeiten.

Der Plan in einem späteren Studienabschnitt oder nach dem Studium wiederzukommen steht schon. Ich habe von Australien nur einen kleinen Teil gesehen, und möchte das ändern. Und es ist einfach ein hervorragendes Land für die marine Forschung und ich habe das Leben dort sehr genossen, nachdem ich gelernt habe mein eigenes Brot zu backen.

Bilder:

Bild 1: Rosseriver



Bild 2: Townsville von Mount Stuart

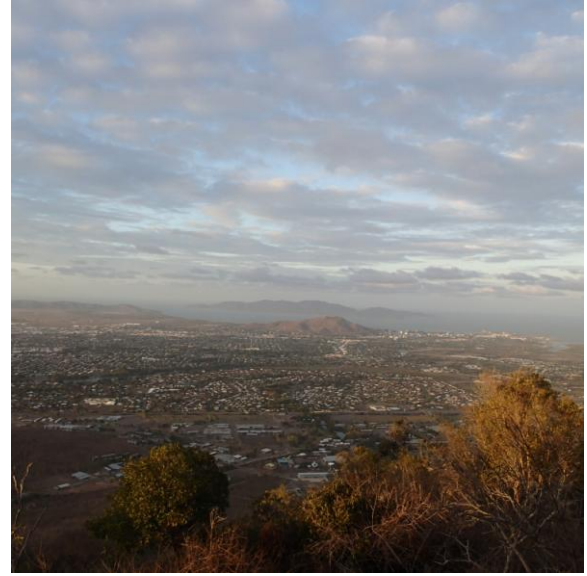


Bild 3: Creek in Paluma



Bild 4: Strand am AIMS



Bild 5: Wallerman-Falls



Bild 6: Versuchsraum im SeaSim

